

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

No. 30.

Mittwoch den 30. Januar.

1856.

Concert des Pauliner Sängervereins im Saale des Gewandhauses.

Am 28. Januar gab der Universitäts-Gesangverein sein dies-jähriges Concert, das Ihre Königl. Hoheit die Prinzessin Amalie von Sachsen mit Höchstherrlicher Gegenwart beehrten. Bis zum Schlusse wohnte die hohe Frau der Aufführung bei. Der Andrang des Publicums war bei diesem Concert jedoch nicht so stark, wie bei denen der letzten Jahre. Es mag das — außer in der erst den Tag vorher stattgehabten Mozartfeier und überhaupt in der Ueberfluthung mit musikalischen Genüssen in letzter Zeit — seinen Grund wohl auch in der Erhöhung des Entrées gehabt haben, die allerdings bei diesem Concert wohl schwerlich durch vermehrte Kosten gerechtfertigt werden kann. — Den ersten Theil füllte Cherubini's Requiem (No. 2) in D moll für Männerstimmen und Orchester aus, ein prachtvolles, gewaltig ergreifendes Werk, dessen Aufführung dem Vereine nur zur Ehre gereicht, wie wir dem Vorstande desselben für die Wahl dieser Todtenmesse zu Dank verpflichtet sind. Im zweiten Theile sangen die Pauliner eine Anzahl vierstimmiger Lieder: „Wanderlied“ (Seibel) von Gade, das dritte Ritornell (Rückert) von Schumann, „Nachtgesang“ (Wendler) von Mendelssohn (Manuscript), „Ersatz für Unbestand“ (Rückert) von demselben, „Aus Waldmeisters Brautfahrt“ (Roquette) von B. v. Perfall (Manuscript) und Fuga von Zelter. Die Ausführung auch dieser Gesänge war eine vorzügliche; wenn die Mehrzahl derselben nicht so recht zünden wollte, so lag das vorzugsweise an dem Mangel an entsprechender Mannichfaltigkeit in der Auswahl. — Nach der den zweiten Theil eröffnenden Fabel-Duvertüre von E. M. v. Weber sang Fräulein Bianchi die Arie „Casta diva“ aus „Norma.“ Es bestätigte sich auch in dieser ganz vorzüglichen Leistung, was Referent schon beim ersten hiesigen Auftreten der Sängerin über deren Künstlerschaft sagte. Italienische Musik — und namentlich diese ohne allen Zweifel in der Hauptsache schön gedachte und schön empfundene Arie — so vorgetragen muß hinreißen. — Ganz besondere Anerkennung verdient auch Herrn Eilers' Vortrag einer mit dem unerschöpflichen Humor des berühmten Componisten ausgestatteten Cavatine aus „La gazza ladra“ von Rossini. Herr Eilers, der in Italien seine Gesangsstudien vollendete, versteht es trefflich, die Musik unserer südlichen Nachbarn zu singen; daß er die des genialen Rossini so glücklich aufzufassen weiß, gereicht dem verdienstvollen Sänger gewiß zur Ehre. Auch das Solo in der Fuga von Zelter sang Herr Eilers sehr hübsch. — Außer den genannten Sängern theilte sich noch Herr Grützner mit einem Solovortrag an diesem Concert. Er spielte eine „Fantaisie“ eigener Composition mit großem und wohlverdientem Erfolge.

Ferdinand Gleich.

Kunstnotiz.

Unser Mitbürger Herr A. H. Payne, dessen großartige Etablissements zur Erzeugung von Stahlstichen im fernsten Auslande bekannt sind, hat sich durch seine Kunstanstalt wesentliche Verdienste um unsere Stadt erworben. Nicht allein werden durch dieselbe eine sehr bedeutende Anzahl tüchtiger Künstler und Arbeiter fortwährend beschäftigt, sondern es wurde auch durch die Gründung und fortgesetzte Ausdehnung des Payne'schen Instituts eine wesentliche Lücke im hiesigen Kunst- und Buchhandel ausgefüllt. Neuer-

dings hat Herr Payne wiederum ein Zeugniß von seinem Unternehmungsgeliste abgelegt durch seinen angekündigten Beschluß, einen großen Stahlstich nach einem bedeutenden Original-Gemälde herauszugeben und denselben als Prämie zu seinem Universum erscheinen zu lassen.

In Folge seines Aufrufs an die Künstler Deutschlands, Belgiens und Hollands, Original-Gemälde bis zum Preise von 1000 Thlr. zu dem obigen Zwecke an Del Vecchio's permanente Kunst-Ausstellung einzusenden, ist bereits eine ansehnliche Anzahl trefflicher Gemälde hier eingetroffen. Von diesen wird nun der Vorstand des Vereins der Kunstfreunde in nächster Zeit 3 Bilder als die vorzüglichsten bezeichnen, und hat sich Herr Payne verpflichtet, sodann eins davon anzukaufen, um darnach einen ausgezeichneten Stahlstich als Prämienblatt anfertigen zu lassen.

Locales.

Leipzig, den 28. Januar. Vorgestern Abend in der achten Stunde ist der hier in Arbeit stehende Schriftgießergehilfe Heim aus Stuttgart von der in der Frankfurter Straße nach der Angermühle führenden Brücke in die Elster gestürzt und von der Strömung des in Folge des Thauwetters angeschwollenen Flusses in wenig Augenblicken so weit fortgerissen worden, daß er nicht hat gerettet werden können. Man will seinen Hilferuf in der Nähe des Jacobshospitals, also der Biegung des Flusses nach in beträchtlicher Entfernung von jener Brücke gehört haben. Wie es den Anschein hat, ist ihm die Schuld des Unfalls lediglich selbst beizumessen. Nach mehrstündigem, auf den freien Gebrauch seiner Sinne jedenfalls nicht einflußlosen Verweilen in einer benachbarten Brennweinwirtschaft hatte er, ohne absehbare Nothwendigkeit, auf die Brücke sich begeben und vermuthlich auf den, neben und parallel mit der letztern über den Fluß gelegten, zur Befestigung der Schütze dienenden Balken, den sog. Spannriegel, sich gefestigt. Die Schütze waren des eingetretenen Eisganges halber am Lage herausgezogen worden und durch den in dessen Folge erweiterten Zwischenraum zwischen dem Spannriegel und der Brücke ist Heim, indem er vielleicht das Gleichgewicht verloren oder beim Aufstehen ausglitt, in den Fluß gefallen. Seinen Leichnam hat man noch nicht gefunden. * + *

Das Hotel de Baviere in Leipzig ist am 22. Januar d. J. an die Herren J. Eicke & Wittig durch Kauf übertragen worden. Herr Eicke war früher in der Künstlerwelt eben so renommirt, als er jetzt als gewandter und umsichtiger Geschäftsmann in großem Credit steht. Anfangs März bereits treten die neuen Eigenthümer in ihr Besizthum. (Theaterchronik.)

Officielle Preisnotirungen der Leipziger Del- und Productenhandels-Börse

a) für 1 Leipziger Handels-Centner, von 110 dergl. Pfund, Del;
b) für 1 Preussischen Wispel, von 24 dergl. Scheffel, Getreide; c) für
1 Dresdner Scheffel, von 18 dergl. Mehen, Delsaat; d) für 1 Orchest
von 14,400 pCt. Tralles, v. i. 150 Preussische Quart, Spiritus.

Dienstag am 29. Januar 1856.

Rüßl loco: 17³/₈ pf Br.; p. Jan., Febr., ingl. p. Febr.,
März: 17³/₈ pf Br.; p. April, Mai: 17¹/₄ pf Br.; p. Sept.,
Oct.: 15³/₄ pf Br.